

DAS SUMBACH-LIED

*nach der Melodie: „Wo die Nordseewellen“
gedichtet von Frieda Wierzbowski, geb. Schade*

Wo die Sumbachwellen plätschern an den Rand
und die Ems und Matzoff jedem Kind bekannt,
wo das Kirchlein grüßet weit ins Land hinaus:
da ist meine Heimat, da bin ich zu Haus.

Wo der gelbe Ginster blüht am Wartberghang,
liegt das Dorf, wo einmal meine Wiege stand,
wo in all den Jahren ich durfte glücklich sein,
da ist meine Heimat, da bin ich daheim.

Wo die Vögel singen mir das Morgenlied
und die Frösche abends quaken, Gott behüt',
wo das Käuzchen rufet in die Nacht hinaus,
da ist meine Heimat, da bin ich zu Haus.

Wohl hat mir das Leben manchen Wunsch erfüllt,
und mir das gegeben, was mein Herz erfüllt.
Überall man bindet manchen bunten Strauß,
doch mich zieht's zur Heimat, mich zieht's stets nach Haus.